

Andrea Schwarz

AM TAG
DER OFFENEN
HIMMELSTÜR

Mit Illustrationen von
Thomas Pläßmann



Patmos Verlag



MIR PASSIERT
SCHON NICHTS.
GOTT GEHT NICHT
SO LEICHT KAPUTT,
SAGTE DER LIEBE
GOTT.



Wo sind sie nur?« – der heilige Petrus stand gedankenverloren vor seinem großen Schreibtisch und raufte sich seine langen, weißen Haare. »Wo könnten sie nur sein? Ich hab doch grad erst noch ...!« Er hielt einen Moment inne, fuhr mit seinen Händen in die tiefen und weiten Taschen seines Umhangs, griff sich dann wieder an den Kopf, zog schließlich seinen schweren Sessel heran und ließ sich hineinfallen. »Das gibt's doch gar nicht!«, brummte er verärgert, »die können doch nicht weg sein!« Er sprang wieder auf, als ob er eine Idee hätte, ging um seinen Schreibtisch herum und zog eine Schublade heraus. »Nichts«, stellte er enttäuscht fest. Da er nun mal schon stand, klopfte er noch einmal die Papierstöße auf seinem Schreibtisch ab, ob da vielleicht ... aber dort hatte er ja vorhin bereits gesucht.

Langsam machte sich Sorge in ihm breit: Was, wenn seine Himmelsschlüssel wirklich weg wären? Genau die nämlich vermisste der heilige Petrus, seine großen, schweren Schlüssel für das Himmelstor und alle anderen wichtigen Türen im Himmel, die Schlüssel, mit denen er alles öffnen und schließen konnte, die Schlüssel, die Gott selbst ihm als dem obersten Verwalter des Himmelreiches anvertraut hatte. Nicht auszudenken, wenn die Schlüssel weg wären ...

Der heilige Petrus zwang sich zur Ruhe und dachte nach. Schließlich, Schlüssel verschwanden nicht einfach so. Irgendwo mussten sie sein. Und so klein waren sie auch nicht gerade, als dass man sie so ohne Weiteres übersehen konnte. Bestimmt hatte er sie einfach nur verlegt.

Systematisch überlegte der heilige Petrus, wann er denn die Schlüssel zum letzten Mal in der Hand gehabt hatte und wo er seitdem gewesen war.

Richtig – heute Morgen hatte er wie immer das große Himmelstor aufgeschlossen, um die Engel, die während der Nacht die Erde und die Menschen behütet hatten und nun reichlich müde in den Himmel zurückkamen, hereinzulassen.

Gleichzeitig flog die erste Schicht der Tagesengel los. Manche von ihnen waren noch rasch von einem ihrer Engelkollegen über den aktuellen Stand bei dem einen oder anderen Menschen informiert worden, den sie im Moment gerade besonders im Blick hatten: die junge Frau, die mit Rucksack alleine durch Asien trampelte, die ältere Frau, die keine Freude mehr am Leben hatte, weil sich ihre Kinder nicht um sie kümmerten, der kleine Junge, der tagsüber alleine zu Hause war, weil seine Mutter arbeiten gehen musste und niemanden für die Betreuung des Kindes hatte, der junge Motorradfahrer, der mit seiner Maschine ziemlich waghalsig

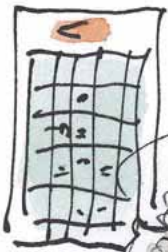
durch den Schwarzwald umherjagte ... die Arbeit ging den Engeln jedenfalls nie aus.

Petrus dachte angestrengt nach: Richtig, heute Morgen war es ungewöhnlich unruhig am Himmelstor gewesen: Auf der Erde war über Nacht ein Vulkan ausgebrochen, und die Engel hatten alle Hände voll zu tun gehabt. Einige hatten sich bei der Aktion verletzt und mussten sofort versorgt werden.





HIER
WIRBELT
DER CHEF



To
Do!

VERLAGSGRUPPE PATMOS

PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Neuausgabe

Alle Rechte vorbehalten

© 2018 Patmos Verlag,

ein Unternehmen der Verlagsgruppe Patmos

in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

www.patmos.de

Gesamtgestaltung: Finken und Bumiller, Stuttgart

Umschlagabbildung und alle Abbildungen im Innenteil: Thomas Plaßmann

Foto der Autorin: © Ulrike Diekmann

Druck: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Celle

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-8436-1044-8

